

Bedeutende Sullivan-Aufführungen in deutschsprachigen Ländern

Schon im 19. Jahrhundert wurden Arthur Sullivans Opern und Kantaten in Deutschland aufgeführt.

Königliche Schauspiele, Berlin
Opernhaus.

Dienstag, den 26. November 1895.
Mit aufgehobenem Abonnement. Zum ersten Mal:

Ivanhoe.

Romantische Oper in 4 Akten von Arthur Sullivan.
Nach Walter Scott's gleichnamigen Roman bearbeitet von Julian Sturgis, deutsch von S. Wittmann
In Scene gesetzt vom Ober-Regisseur Teglass.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Muck.

Richard Löwenherz, König von England, verkleidet als schwarzer Ritter	Herr Stammer.
Prinz Johann, sein Bruder	Herr Kriemel.
Gedric der Sachse, Herr auf Nothwood	Herr Schmidt.
Witfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn, als Ritter verkleidet	Herr Sina.
Lady Rowena, sein Mündel	Fräul. Weig.
Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Tempels	Herr Miedinger.
Brian de Bois Gilbert, Comthur Odens	Herr Busch.
Maurice de Bracy, ein normannischer Ritter	Herr Philipp.
Bruder Tuck, der Einfiessler von Commanhurst	Herr Krosow.
Vodkley, Anführer der Gedächten	Herr Sommer.
Isaac von York, ein Jude	Herr Kaja.
Abbecca, seine Tochter	Fräul. Hiedler.
Ulrica	Frau Goege.
Wamba, Narr	Herr Müller.
Oswald, Haushofmeister in Gedrics Diensten	Herr Quarcich.
Ein Fährhüter Gedrics	Herr Anna.
Turnier-Herolde	Herrn Sella, Sillge, Grün, Winkler.
Sächsishe und normannische Ritter, Knapen, Edelkneben und Damen.	
Mannen und Gefinde Gedrics. Tempelritter und Knapen.	Reisige.
Gedächte. Landleute und Volk.	

Ort der Handlung: England. Zeit: Gegen Ende des 12. Jahrhunderts

Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.

Der Billet-Verkauf findet im Opern- und Schauspielhause täglich für alle angefordigten Vorstellungen statt.

Der Billet-Verkauf findet statt: Sonn- und Festtage, 1. Bodeutage. Zur Weinungen referierte Billets mit 50 Pf. Bestellgeld 9-10 Uhr. 9-10 Uhr. Nicht referierte Billets 12-1/2, 10/11-1.

Bei Rückgabe der Billets in Folge Besfalls oder Abänderung der Besetzung wird auch das Bestellgeld zurückgezahlt.

Die Billet-Zuhaber werden ersucht, vor dem Betreten des Zuschauerraumes den Coupon vom Billet trennen zu lassen. Derselbe ist bis zum Schluß der Vorstellung als Legitimation aufzubewahren.

Die im Königlichen Opernhause und im Königlichen Schauspielhause gefundenen Gegenstände sind durch die Vertreter von der Hauspolizei-Inspection im Opernhaus resp. Schauspielhaus innerhalb 4 Wochen abzufordern.

Mittwoch: Der Evangelist. — Phantasien im Bremer Rathstheater.

Kassen-Eröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Als Manuscript gedruckt.

Die Goldene Legende.

Eine dramatische Cantate in einem Prolog, sechs Acten und einem Epilog
nach der gleichnamigen Dichtung Longfellow's.
Aus dem englischen Texte Joseph Bennett's, Deutsch bearbeitet von Dr. C. Carlotta.

In Musik gesetzt
von
Arthur Sullivan.

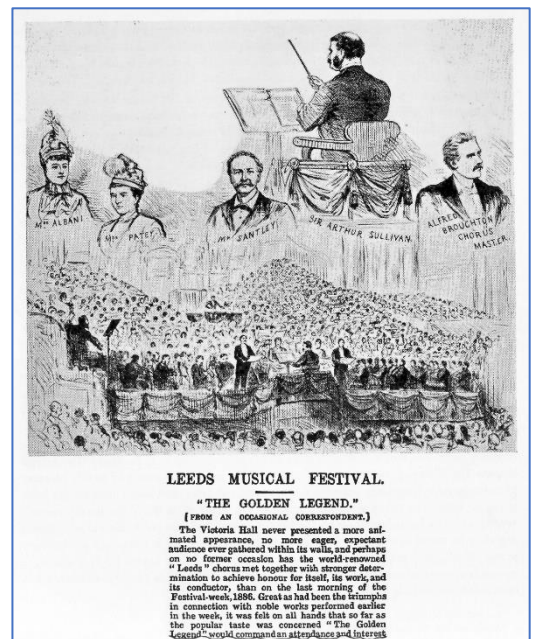
Preis 50 Pfennige.

Das Recht der Aufführung ist nur durch den bevollmächtigten Vertreter des Componisten und der Verleger, Dr. G. Carlotta, Berlin NW., zu erwerben.

London und Berlin: Novello, Ewer & Co.

Sullivans Oper *Ivanhoe* 1895/96 am Königlichen Opernhaus, der heutigen Berliner Staatsoper (Dirigent: Karl Muck), und *Die Goldene Legende* in Berlin unter der Leitung des Komponisten (hier das deutsche Textbuch).

Für Aufführungen von Kantaten und Oratorien sind sehr große Besetzungen erforderlich.



Da Sullivan bei seinen Opern vor allem in den USA unangenehme Erfahrungen mit Copyright-Piraterie gemacht hatte, legte er großen Wert darauf, dass seine Werke ungekürzt, unbearbeitet und in der originalen Instrumentierung aufgeführt werden. „Kürzungen, Hinzufügungen, Änderungen – ich war wütend“, schrieb er über eine Aufführung von *Der Mikado* in Berlin (Tagebuch vom 8. – 9. Juni 1900) und ergänzte: „Sehr gut insgesamt. Die Protagonisten waren alle Opernsänger.“

In einem Brief von Sullivan an den Verlag Bote & Bock vom 15. Januar 1887 betonte der Komponist: „Es gibt kein internationales Copyright [...] Ich ermächtige Sie hiermit, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um den Verkauf dieser Raubkopien in allen Teilen Deutschlands zu unterbinden und gegebenenfalls rechtliche Schritte einzuleiten...“ (Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz)

2, QUEEN'S MANSIONS,
VICTORIA STREET, S. W. London.

15th January 1887.

Gentlemen.

There is no international Copyright Treaty between England and Austria, and consequently I am unable to prevent totally unauthorized editions of "The Mikado" being printed at Buda-Pesth, but no such copies ought to enter Germany, as the work in question was duly entered at Berlin for the whole of Germany on the 27th of July, 1885, and I hold the office copy of such entry, which, if required can be forwarded to you.

I hereby authorize you to take all necessary steps to stop the sale of these piratical copies in any part of Germany, and if necessary to take legal proceedings to secure my rights in the said Opera, and all arrangements of the melodies; and I further undertake to repay to you any expense caused by the necessary proceedings either directly myself or through my Agents Messrs. Chappell & Co.

With many thanks for the information conveyed to them.

Messrs. Bote & Bock
Leipziger Straße, 37.
Berlin.

I am, Gentlemen,
Yours Faithfully

Arthur Sullivan



In einem Interview im *San Francisco Chronicle* erläuterte Sullivan im Juli 1885: „Wenn meine Werke als Kompositionen irgendwelche Ansprüche für sich geltend machen können, dann zähle ich voll und ganz auf den ernsten Unterton, der sich durch alle meine Opern zieht. Beim Ausarbeiten der Partituren halte ich mich an die Grundsätze jener Kunst, die ich bei der Arbeit an gewichtigeren Werken gelernt habe. Jeder Musiker, der die Partituren dieser komischen Opern analysiert, wird nicht vergebens nach dieser Ernsthaftigkeit und Seriosität suchen.“ Und einem Freund schrieb er: „Ich bedauere, dass meine Musik nicht so aufgeführt wird, wie ich sie geschrieben habe. Orchesterfarben spielen in meinem Werk eine so große Rolle, dass es seinen Reiz verliert, wenn sie ihm genommen werden.“

Die Sullivan-Rezeption an deutschen Opernhäusern lässt bis heute hinsichtlich der Qualität der Aufführungen und der Auswahl der Stücke zu wünschen übrig (zu bisherigen Aufführungen siehe Jana Polianovskaia, »‘See how the Fates their gifts allot’: the reception of productions and translations in continental Europe«, in David Eden / Meinhard Saremba (Hrsg.), *The Cambridge Companion to Gilbert and Sullivan*, Cambridge University Press 2009, S. 216-228).

Wie vielfältig das Operschaffen von Sullivan ist, vermittelten von der Deutschen Sullivan-Gesellschaft e. V. initiierte Konzerte in Bad Schwalbach, Mannheim, Mainz und Bamberg, bei denen unter anderem Auszüge aus *The Yeomen of the Guard*, *The Mikado*, *Ivanhoe*, *The Beauty Stone*, *Haddon Hall* und anderen Werken erklangen.

Im 19. Jahrhundert wurde beispielsweise auch Sullivans „Sacred Musical Drama“ *The Martyr of Antioch* von einer Operngesellschaft szenisch aufgeführt. Am 30. und 31. Oktober 2010 bot das Vokalensemble „Cantaloupes“ unter der Leitung von Walter Hansch in der Pfarrkirche in Hohenschambach halb-szenische Aufführungen von Sullivans dramatischer Kantate *The Golden Legend*.

Für Opernhäuser sind dementsprechend szenische Umsetzungen von *The Golden Legend*, *The Martyr of Antioch*, *The Prodigal Son* und *The Light of the World* durchaus eine spannende Herausforderung!

Besser bestellt ist es um Sullivans Kammer-, Orchester- und Vokalmusik.

Der Ehrenpräsident der Deutschen Sullivan-Gesellschaft, Sir Roger Norrington, spielte als Chefdirigent des Radiosinfonieorchesters Stuttgart des SWR im Mai 2005 Sullivans *Marmion*-Ouvertüre in historisch informierter Aufführungspraxis ein und stellte 2011 bei Konzerten in Stuttgart und auf einer Japan-Tournee mit seinem Orchester die Ouvertüre zu der Oper *The Yeomen of the Guard* vor.

Arthur Sullivans Cellokonzert wurde 1993 von Martin Ostertag mit dem SWF Rundfunkorchester unter der Leitung von Klaus Arp eingespielt.

Eine Live-Aufführung gab es am 18. April 2015 in der Nürnberger Meistersingerhalle zu erleben mit dem Cellisten Sebastian Hess und den Nürnberger Symphonikern unter der Leitung von John Carewe.



Im Jahr 2017 – zu Sullivans 175. Geburtstag – interpretierten die Sopranistin Rebecca Broberg und die Pianistin Natalia Solotych am 9. April die deutsche Erstaufführung des ersten englischen Liederzyklus' – Arthur Sullivans „The Window“ – in der Johanniskirche in Bamberg ...



... und die Pianistin Jana Polianowskaja präsentierte am 20. Mai 2017 Klaviermusik von Sullivan und seinen Zeitgenossen im Mendelssohn-Haus in Leipzig.



Im Juli 2023 leitete Florian Csizmadia, Generalmusikdirektor des Theater Vorpommern, in Stralsund und Putbus die deutsche Erstaufführung von Sullivans Sinfonie. Zuvor hatte er bereits Sullivans grandiose *Macbeth*-Ouvertüre in seine Konzertprogramme integriert.

Die deutsche Erstaufführung von Sullivans Oratorium *The Prodigal Son* erfolgte am 9. Oktober 2011 durch den St.-Annen-Chor, das Gesangsensemble der St.-Anna-Gemeinde und dem erweiterten Orchester der Musikschule Roxel unter der Leitung von Michael Schwarte in der Pfarrkirche St. Anna in Münster-Mecklenbeck.

Am 24. März 2019 konnte man die großartige Nürnberger Erstaufführung von Sullivans dramatischer Kantate *The Golden Legend* erleben, dirigiert von Guido Johannes Rumstadt. Die literarische Vorlage – Hartmann von Aues *Der arme Heinrich* – hatte Henry Wadsworth Longfellow ins Englische übertragen, der auch Nürnberg besuchte und bedichtete.

Hans-Sachs-Chor nsc

EDITION 5:
KONZERTSCHÖNE

Edward Elgar *Sea Pictures* Ralph Vaughan Williams *Songs of Travel*

Arthur Sullivan
The Golden Legend
(Nürnberger Erstaufführung)

In Kooperation mit der
Deutschen Sullivan-Gesellschaft e.V.

Hans-Sachs-Chor Nürnberg

Solisten:
Jana Baumeister Sopran
Margarete Joswig Mezzosopran
Daniel Pataky Tenor
Carl Rumstadt Bassbariton

Nürnberger Symphoniker

Leitung:
Guido Johannes Rumstadt

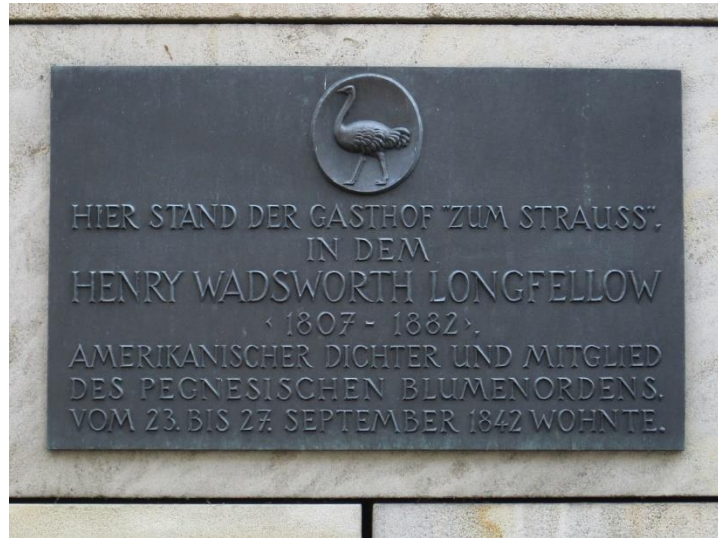
Sonntag
24. März 2019
19.00 Uhr
Meistersingerhalle
Nürnberg
Großer Saal

QR Code

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
NÜRNBERGER
MUSEEN

Städtische Bühnen Nürnberg

Bayrisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

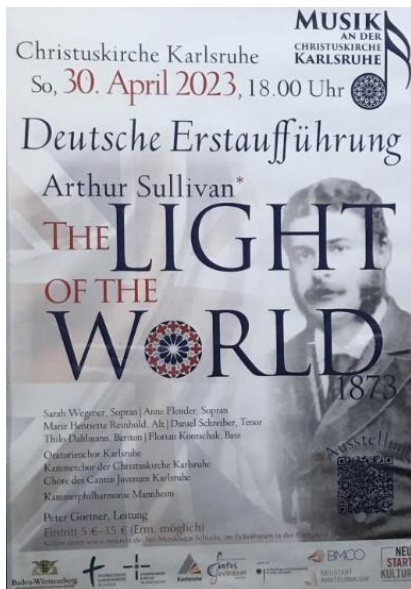


Generalprobe von *The Golden Legend* in der Meistersingerhalle

Im 150. Gedenkjahr der Uraufführung erfolgte am 30. April 2023 die spektakuläre deutsche Erstaufführung von Sullivans Oratorium *The Light of the World* an der Christuskirche in Karlsruhe unter der Leitung von Peter Gortner (Bild: Das Ensemble beim Schlussapplaus).

Einen Eindruck von den Proben vermittelt

<https://www.youtube.com/watch?v=etvAmRsFdrM>



Mit den Werken Sullivans sind etliche deutsche und lokale Erstaufführungen realisierbar!

Die Deutsche Sullivan-Gesellschaft e. V. unterstützt Sie gerne – beispielweise mit Begleitprogrammen wie der Ausstellung zu Leben und Werk von Arthur Sullivan und Vorträgen.



Vortrag und Ausstellung in der VHS Bamberg (2017)



Vortrag in der Stadtbibliothek Leipzig (2017)



Ausstellung im Internationales Haus in Nürnberg (2019)



Ausstellung in der Hochschule für Musik in Karlsruhe mit Kostproben aus *The Light of the World* zur Eröffnung (2023)



Präsentation zu Arthur Sullivan als Begleitprogramm zu den Probenwochenenden (Karlsruhe 2023).